Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 409. 410. Mittag-Ausgabe. Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 3. September 1878.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 29 des Reichsgesetzblattes verkündete Kaiserliche Verordnung vom 9. d. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 9. September d. J. in Berlin zusammen zu treten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Eröffnung des Reichstags** an diesem Tage um 2 Uhr Nachmittags im Weißen Saale des Königlichen Schlosses stattfinden wird.

Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße Nr. 4, am 8. September in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 9. September Vormittags von 8 Uhr ab.

In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung und die Einlaßkarten für Zuschauer ausgegeben, auch alle sonst erforderlichen Mittheilungen gemacht werden.

Berlin, den 31. August 1878.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Otto Graf zu Stolberg.

Deutschland.

Berlin, 2. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem ersten Secretär bei der französichen Botschaft in Berlin, Comte de Moüy den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; sowie den Attachés bei derselben Botschaft, Masson de Montalivet und Vicomte Horric de Beaucaire den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat den Majoratsbesitzer Wilhelm Grafen von Carmer, auf Rützen bei Guhrau, den Erbschenk in Hinterpommern Carl von der Wickerau Grafen von Krockow, zu Lüben in Schlesien, den Premier-Lieutenant der Reserve des 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4 und Rittergutsbesitzer Hans von Portatius auf Schwarzwaldau bei Landeshut in Schlesien, den Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Ulanen-Regiments und Rittergutsbesitzer Erdmann von Prittwitz, auf Gläsen bei Deutsch-Rasselwitz in Schlesien, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer von Selchow, auf Schonowitz, Kreis Ratibor, nach Prüfung derselben durch das Capitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Carl von Preußen, Königliche Hoheit, zu Ehren-Rittern des Johanniter-Ordens ernannt.

Der Advocat Ferdinannd Fürst zu Zabern ist zum Anwalt bei dem Landgericht daselbst ernannt worden.

Berlin, 2. Sept. [Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] ist gestern früh um $7\frac{1}{4}$ Uhr von Marienwerder im Neuen Palais bei Potsdam wieder eingetroffen.

In Marienwerder war Se. Kaiserliche Hoheit bei dem General-Landschafts-Director von Körber abgestiegen, wo nach der Besichtigung der combinirten Cavallerie-Division das Dejeuner eingenommen wurde. Später fand die Vorstellung der Civilbehörden statt. Demnächst besuchte Se. Kaiserliche Hoheit das Gymnasium und besichtigte darauf die im Bau begriffene Unteroffizierschule, so wie das Gestüt. Nach dem Diner bei dem Regierungs-Präsidenten von Flottwell erfolgte die Abreise nach Czerwinsk und von dort um 9 Uhr 50 Min. die Weiterfahrt nach Berlin und der Wildparkstation. — In Potsdam fand zur Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons gestern Mittags um 12 Uhr ein Gottesdienst im Freien statt, welchem eben so wie demnächst der Parade des Bataillons und der Speisung der Mannschaften unter der Colonnade die Kronprinzlichen Herrschaften beiwohnten. — Nachmittags um 2 Uhr war Diner im Grottensaale des Neuen Palais. (Reichsanz.)

= **Berlin**, 2. Septbr. [Die Verhandlungen mit der Curie. — Die Motive zum Socialistengesetz. — Das Gefängnißgesetz.] Der Cultusminister Dr. Falk wird übermorgen hier zurückerwartet. Der Unterstaatssecretär seines Ministeriums, Geh. Rath Sydow, bleibt zum Curgebrauch noch in Gastein. Falks Berufung dahin hängt, wie von keiner Seite bezweifelt wird, mit den Verhandlungen zusammen, welche mit der Römischen Curie schweben. Es haben in Gastein eingehende Conferenzen zwischen dem Reichskanzler und dem Cultusminister stattgefunden, an denen auch der Unterstaatssecretär Sydow theilgenommen hat. Es läßt sich mit voller Bestimmtheit annehmen, daß die Verhandlungen jetzt in das Stocken gerathen sind, und es ist eine vor wenigen Tagen erschienene officiöse Andeutung, welche ziemlich unbemerkt geblieben ist, nicht zu unterschätzen, wonach unumwunden zugegeben wird, es seien die Verhandlungen in dem Augenblick unterbrochen worden, in welchem zu Mainz die Ultramontanen mit den Socialdemokraten gemeinschaftliche Sache machten. Jedenfalls wünscht man hier als den Preis für den Ausgleich, Garantien dafür zu haben, die Opposition des Centrums um jeden Preis gebrochen zu sehen, und es scheint, daß in dieser Beziehung die Macht der Jesuiten, unter deren Bann das Centrum steht, stärker ist als jene des Papstes, dessen Entgegenkommen in Regierungskreisen warm betont wird. Vorläufig also ist auf eine veränderte Haltung der Regierung und des Centrums zu einander nicht zu rechnen. Man scheint sich auch seitens der ersteren keinen Illusionen darüber hinzugeben, daß trotz aller Unterhandlungen mit der Curie eine veränderte Stellung des Centrums eintreten würde. — Die Motive zum Socialistengesetz sind noch nicht fertig gestellt. Es ist an dem Entwurf derselben, wie nachträglich bekannt wird, auch dem preußischen Ministerium des Innern ein erheblicher Antheil zugefallen. Es liegt dies einfach darin, daß der Antrag auf Erlaß eines solchen Gesetzes von der preußischen Regierung ausgegangen und unter erheblicher Mitwirkung des Ministeriums des Innern entstanden ist. In der Regel pflegen ja auch den Gesetzentwürfen bei ihrer Einbringung in den Bundesrath bereits Motive beigegeben zu werden, und diese werden denn auch meist von den Regierungen geliefert, welche die Vorlagen anregen oder an denselben ein besonderes Interesse haben. Die Fertigstellung der Vorlagen wird sich aber bis kurz vor Eröffnung des Reichstages hinziehen. — Wir haben bereits mitgetheilt, daß das Strafvollzugsgesetz (das sogenannte Gefängnißgesetz) auf große finanzielle Bedenken gestoßen ist. Der preußische Finanzminister hat vor einigen Wochen die Gutachten des Handelsministers, der Minister der Justiz und des Innern über die Bedürfnißfrage unter dem Hinweise auf den Kostenpunkt eingeholt; und wenn man annehmen kann, daß das Bedürfniß namentlich angesichts der mehrfach erlassenen Reichstags-Resolutionen anerkannt ist, so wird man doch zugleich ermessen können, daß bei der jetzigen Finanzlage schwerlich auf die Ausführung eines Gesetzes eingegangen werden kann, welches einen Kostenaufwand von 69 Millionen Mark erfordert, von welcher Summe auf Preußen der erheblichste Antheil fallen möchte. Freilich sind die Gefängnißgebäude in Preußen verhältnißmäßig am wenigsten verfallen; dagegen bedürfen sie in den Mittel- und Kleinstaaten vielfach gänzlicher Umgestaltung und es würden gerade da sehr erhebliche Kosten erwachsen, wo man schon jetzt kaum im Stande ist, die vorhandenen Lasten zu tragen. Damit schwindet denn die Aussicht gänzlich, das Gesetz in Rede bereits in der Wintersaison des Reichstages vorgelegt zu sehen; möglich, daß diese Angelegenheit auch in die Reihe jener Reichsbedürfnisse gestellt wird, deren Befriedigung nicht anders als durch einen veränderten Finanzplan zu ermöglichen ist.

Posen, 1. Septbr. [Zu dem morgen hier zusammentretenden 18. Congreß] deutscher Volkswirthe sind bis jetzt 166 Theilnehmer von auswärts gemeldet; bereits eingetroffen sind u. A. Braun und Dr. Weigert (Berlin), Frhr. v. Kübeck und Dr. Sax (Wien), Dr. Eras (Breslau), Dr. Wolff (Stettin), Zwicker (Magdeburg). In der heute Abend stattgehabten gemeinsamen Sitzung der ständigen Congreß-Deputation und des Local-Comites wurde die Tagesordnung dahin abgeändert, daß zunächst über die Frage, wie industrielle Enqueten anzustellen seien, verhandelt werden, die Tabakfrage aber den letzten Gegenstand der Tagesordnung bilden soll. Zum Präsidenten wurde Braun (Berlin), zu Vicepräsidenten wurden Ober-Bürgermeister Kohleis und Frhr. von Kübeck in Vorschlag gebracht respective gewählt. — Bei der heute Vormittag 10 Uhr stattgehabten Eröffnung waren 243 Theilnehmer anwesend. Das Referat über die Frage, wie industrielle Enqueten anzustellen seien, wurde von Braun erstattet.

* **Posen**, 2. September. [Der XVIII. Congreß deutscher Volkswirthe] nahm in heutiger erster Sitzung folgende, vom Reichstagsabgeordneten Dr. Braun beantragte Resolution an:

1) Enqueten sind für volkswirthschaftliche Fragen insofern von Nutzen, als sie darauf ausgehen, Thatsachen zu ermitteln, welche sich durch die officielle Statistik und die sonstigen zu Gebote stehenden Mittel nicht feststellen lassen, und als in Betreff der Zusammensetzung der Enquete-Commission, der Auswahl der zu vernehmenden Zeugen und der Art der Zeugenvernehmung die nöthigen Bürgschaften für eine auf Ermittelung der Wahrheit gerichtete unparteiische Procedur gegeben sind;
2) die Frage, welche gesetzgeberische Maßregeln zu ergreifen sind, kann nicht ausschließlich nach den über die Lage eines einzelnen Industriezweiges durch eine Special-Enquete festgestellten Thatsachen, beantwortet werden, sondern nur nach den Interessen der Gesammtheit, welche durch eine Enquete nicht ermittelt werden können; man würde die Ergebnisse einer solchen Enquete zu einer falschen Schlußfolgerung benutzen, wenn man ausschließlich und unmittelbar aus denselben maßgebende Vorschriften für die Gesetzgebung herleiten wollte.

Posen, 2. Sept. [Die heutige Feier des Sedanfestes] ist äußerst glänzend verlaufen. Nachdem sämmtliche hiesige Vereine und Gewerke mit ihren Fahnen und Musikcorps auf dem Wilhelmsplatze Aufstellung genommen hatten, hielt der Oberbürgermeister Kohleis eine Ansprache, welche mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Hierauf erfolgte der Abmarsch der Vereine und Gewerke nach den Festlocalen. Es sind Vorbereitungen für eine allgemeine Illumination getroffen.

Schleswig, 29. Aug. [Die Strafkammer] verhandelte gestern die Anklage gegen den früheren Redacteur der „Schleswiger Zeitung" Dr. Dill. Den Strafantrag hatte der Vicepräsident des königlichen Staatsministeriums, Graf Stolberg-Wernigerode, gestellt. Angeklagt ist Dr. Hermann Dill der verläumderischen Beleidigung des königlichen Gesammtministeriums durch einen von ihm verfaßten, mit der Ueberschrift: „Die Vorboten der Reaction" versehenen, in Nr. 92 der „Schlesw. Ztg." vom 3. Juli c. zum Abdruck gelangten Artikel, und ferner der Verleger der „Schlesw. Ztg.", Buchdruckereibesitzer Herr von Grumbkow, hier, wegen Theilnahme an diesem Preßvergehen (§ 21 des Preßgesetzes). Von Seiten des Staatsanwalts waren für den früheren Redacteur ein Jahr Gefängniß, für den Verleger, als Mitwisser und Verbreiter 6 Monate beantragt. Der Angeklagte Dill vertheidigte sich, wie man der „Kieler Ztg." von hier mittheilt, selbst und stellt namentlich die Absicht, zu beleidigen, in Abrede. Der Gerichtshof verurtheilt den Dr. Dill auf Grund des § 20 des Preßgesetzes und des § 187 des Strafgesetzbuches zu 1 Jahr Gefängniß und verfügt dessen sofortige Verhaftung. Der Mitangeklagte, Buchdruckereibesitzer H. von Grumbkow, wurde dagegen von der wider ihn erhobenen Anklage kostenlos freigesprochen, weil es nicht erwiesen, auch nach den Umständen nicht wahrscheinlich sei, daß er von dem Inhalt des besagten Artikels vor dem Abdruck Kenntniß gehabt habe.

Leipzig, 30. Aug. [Beschlagnahme.] Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wurden heute, wie die „D. A. Z." mittheilt, „August Geib's Gedichte" (Druck und Verlag der Genossenschaftsbuchdruckerei allhier) auf Grund von § 95 des Reichsstrafgesetzbuches polizeilich beschlagnahmt.

Leipzig, 2. Sept. [Der Verlauf der hiesigen Sedanfeier] war ein wahrhaft großartiger; alle Geschäfte waren geschlossen, die Stadt prangte im prachtvollsten Festschmuck. Böllerschüsse begrüßten den Tag. Um 10 Uhr Vormittags war auf verschiedenen Plätzen der Stadt Festmusik; in sämmtlichen Schulen wurde die Bedeutung des Tages durch einen festlichen Act hervorgehoben. Mittags Glockengeläute. Um 2 Uhr Nachmittags begann die Aufstellung des Festzuges. Sämmtliche Innungen, zahlreiche Vereine und Gesellschaften mit ihren Fahnen, Bannern und Emblemen betheiligten sich an demselben. Auf dem Festplatz wurde die Feier mit Gesangvorträgen begonnen, darauf folgte die Festrede, gesprochen vom Professor Dr. Fricke. Heute Abend ist die Stadt elektrisch beleuchtet. Die Theilnahme der Bevölkerung an dem Feste war die allgemeinste und lebhafteste; die auf Kaiser und Reich ausgebrachten Hochs riefen nicht endenwollenden Enthusiasmus hervor.

Frankfurt a. M., 2. Sept. [Die Feier des Tages von Sedan] wurde gestern durch eine feierliche Bekränzung des Kriegerdenkmals und durch eine festliche Beleuchtung der Ufer des Main eingeleitet. Heute früh begann die Feier mit Glockengeläute und Böllerschüssen; später fanden in den Schulen Feierlichkeiten statt. Die Stadt ist sehr reich geschmückt, für den Abend ist ein Banket in Aussicht genommen.

Darmstadt, 2. Sept. [Anläßlich der Sedanfeier] fand ein großer Festzug statt, an welchen sich die Grundsteinlegung des Landes-Krieger-Denkmals schloß, bei welcher Fürst Ysenburg-Büdingen und der Oberbürgermeister Ansprachen hielten. Abends wird zur Feier des Tages ein Feuerwerk abgebrannt werden.

Nürnberg, 2. Sept. [Die Feier des Sedanfestes,] zu welchem sich die meisten Häuser der Stadt mit Blumen, Kränzen und Flaggen auf das Reichste geschmückt haben, begann Morgens 7 Uhr mit einer Morgenmusik auf dem Burgberge und mit einer Reveille. Um $8\frac{3}{4}$ Uhr begaben sich die Kriegervereine und die kirchlichen Vereine in feierlichem Zuge zum Festgottesdienst, an welchen sich dann um $10\frac{1}{2}$ Uhr ein von Musik und Gesang begleiteter weiterer Festact im Rathhaussaale anschloß. Um Mittag ertönte von allen Thürmen Glockengeläute. Nachmittags 2 Uhr setzte sich der aus den Gewerken, Vereinen und Schulen mit vielen Fahnen und Emblemen bestehende großartige Festzug, in welchem sich auch viele Wagen und Reiter befanden, in Bewegung. In den Nachmittagsstunden werden Preisturnen, Volksspiele und andere öffentliche Volksbelustigungen stattfinden.

München, 2. Sept. [Zur Feier des Sedanfestes] sind sämmtliche Staatsgebäude und Militäranstalten, sowie zahlreiche Privatgebäude reich geflaggt. Die officielle Feier findet am Mittwoch Abend im Colosseum statt. — Die Versammlung deutscher Ingenieure ist gestern hier eröffnet worden. Dieselbe ist sehr zahlreich besucht.

Oesterreich.

** **Wien**, 1. Sept. [Qui joue-t-on ici!] Bezüglich der Convention stehen wir wieder einmal am Abschlusse eines jener periodisch wiederkehrenden Rummels, zu denen die Hochofficiösen in Wien und Berlin das Signal gegeben. Zu der Verbreitung von Sensationsnachrichten reichen sie sich mittelst der bekannten Wechselreiterei von Wiener inspirirten Correspondenzen an Berliner gouvernementale Blätter, deren Inhalt dann wieder in extenso hierher zurücktelegraphirt wird, brüderlich die Hände. Habeant sibi! Daß sie dann aber zum Schlusse sich in den Mantel ihrer Tugend hüllen und alle Schuld dem „chronischen österreichischen Pessimismus" aufbürden wollen, während man hier zu Lande den „Berliner Börsenschwindel" anklagt; daß sie vom hohen Roß herab das „offenbar systematische" Haschen nach Sensationsnachrichten denunciren, ohne zu bedenken, daß gerade sie es gewesen sind, die mit den Sensationsjägern unter Einer Decke gespielt und die deren Enten-Absatz nach außen verschafft: das ist mehr, als man ihnen so ganz ungestraft und unbeachtet passiren lassen kann. Der Leib- und Stabstrompeter des Grafen Andrassy, der „Pester Lloyd", war es, der den meisten Staub wegen der Convention aufgewirbelt und noch gestern erst als untrüglich meldete, dieselbe sei abgeschlossen. Die heute so belehrende und zurechtweisende „Nordd. Allg. Ztg." ließ sich am 27. von „zuverläßiger Seite" aus Wien telegraphiren, Andrassy sei im Ministerrathe mit der Nothwendigkeit eine Convention zu unterzeichnen durchgedrungen, welche die Souveränetät des Sultans anerkennt und die Occupation als provisorisch charakterisirt. Es ist somit ein ganz vergebliches Bemühen, heute den hochofficiösen Ursprung des ganzen Conventions-Galimathias ableugnen zu wollen, der mit dem bekannten „Times"-Telegramm aus Konstantinopel seinen Anfang nahm. Daß dann die, auf den Einzelverkauf gestellte und vom Sensationellen lebende petite presse die Geschichte nach Kräften ausnutzte, „das ist ein anderes Capitel und steht in einem anderen Buch." Wenn ein Berliner Wochenblatt sich die Absurdität von Andrassy's Demission und Beust's oder Sennyey's projectirten Nachfolgerschaft telegraphiren und Ein einziges Wiener Journal sich den Unsinn zurücktelegraphiren läßt — ward das Telegramm vielleicht gleich aus der hiesigen Redaction abgesendet mit dem Zusatze: „Rückantwort bezahlt"? — so ist das etwas sehr Nebensächliches, da man hier recht gut weiß, „wie ein Faden tausend Fäden regt, wie ein Schlag tausend Verbindungen schlägt". Beklagenswerther ist es, wenn ein hochachtbares Berliner Blatt, durch den Schwindel von angeblichen Cabinetskrisen verleitet, die aus den Conventions-Differenzen hervorgehen sollen, die Besorgniß ausspricht, es könne sich unsere auswärtige Politik in ein Nationalitäten-Kaleidoskop auflösen. Es ist eben, wie ich Ihnen von Anfang an geschrieben, von Kämpfen im Schoße des Conseils gar keine Rede. Dem Grafen Andrassy ist der Abschluß einer Convention vor dem Vormarsch nach Novibazar sehr erwünscht, weniger vielleicht aus militärischen, als aus politischen Gründen. Die Berichte des Generalconsuls Wassits aus Serajewo documentiren ja die vollständige Ohnmacht der Pforte nicht nur der Bevölkerung, sondern selbst ihren eigenen Beamten und Militärs gegenüber. Aber es liegt dem Minister daran, den Artikel 25 buchstäblich zu erfüllen, damit Rußland niemals auf den Gedanken kommen kann, uns vorzuwerfen, daß wir in Bosnien nur auf Grund der „Parallel-Occupation" stehen, und damit es niemals etwa gar die Räumung Bosniens mit jener Bulgariens zusammenwirft. Aber Andrassy denkt so wenig wie die Militärpartei daran, die Convention auf irgend einer anderen Basis abzuschließen, als auf der factische und anerkannte Suspendirung der türkischen Souveränetät für unbestimmte Zeit.

Gastein, 2. Sept. [Se. Majestät der Kaiser] besuchte gestern zum ersten Mal seit seiner Verletzung die Kirche und wohnte dem Gottesdienste bis zum Schlusse bei. Heute wurde das achte Bad genommen und zwar bis zu einer Dauer von 30 Minuten. Das Befinden Sr. Majestät ist andauernd gut.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 30. August. [Die Gedächtnißfeier für Herrn Thiers. — Finanzielles. — Von der Ausstellung. — Verschiedenes.] Frau Thiers empfängt seit gestern schon die Vertreter der französischen Gemeinden, welche zu der Ceremonie vom 3. Septbr. hierherkommen. Es läßt sich jetzt bereits ermessen, daß die gewaltige Notredame-Kirche nicht ausreichen wird für alle Personen, die gewissermaßen officiell an der Feier theilnehmen wollen, geschweige denn für das größere Publikum. Herr Barthélémy Saint-Hilaire, welcher die Vorbereitungen zu dieser Gedächtnißfeier leitet, wie er vor einem Jahre schon die Vorbereitungen zu Thiers Bestattung leitete, wird mit Eintrittsgesuchen überhäuft. Man versichert, daß auch die deutsche Regierung einen Vertreter senden werde. — Die Blätter erhalten Mittheilung von dem Ertrag der indirecten Steuern im Juli d. J. Diese Steuern geben einen Ueberschuß von 10 873,000 Frcs. über den budgetarischen Voranschlag. Man kann hiervon etwa $\frac{1}{6}$ abziehen als ungefähre Mehreinnahme in Folge der Ausstellung, und es bleibt dann ein Ueberschuß von etwas über 9 Mill. Die Situation ist also eine gute. Die stärksten Mehreinnahmen lieferten die Einschreibegebühren, $4\frac{6}{10}$ Millionen, die Eingangszölle 3 Millionen, die Eisenbahntransportsteuer über eine Million, der Tabakverkauf eine Million, die Getränkesteuer $\frac{9}{10}$ Million. Trotz der Herabsetzung der Telegraphengebühren ist die im Budget vorgesehene Einnahme für den Telegraphendienst im Juli um 144,000 Fr. überschritten worden. Die Postverwaltung ist dagegen im Deficit (um 1,800,000 Fr.). Blickt man auf die Gesammtresultate der 7 ersten Monate d. J. zurück, so ergiebt sich ein Einnahme-Ueberschuß von 39 Millionen Fr.; im Vergleich zu der entsprechenden

Periode des Vorjahres betrug die Mehreinnahme etwa 29 Millionen. — Hiernach mögen einige statistische Notizen über die Ausstellung ihre Stelle finden. Die Einnahme, in Tickets zu 1 Fr., betrug pro Juli 1,823,176 Franken, d. i. pro Tag durchschnittlich 58,812 Fr. Im Mai betrug sie 1,278,860 Fr. (41,250 Fr. pro Tag) und im Juni (mit Ausschluß des 30. Juni, an welchem der Eintrittspreis auf 25 Fr. herabgesetzt war) 1,954,103 Fr. (d. i. pro Tag 67,390 Fr.) Während der ersten 3 Monate der Ausstellung wurden also 5,056,139 Tickets eingelöst, d. i. pro Tag durchschnittlich 55,562. Rechnet man dazu die Einnahme vom 30. Juni, so ergiebt sich als Totaleinnahme die Summe von 5,086,562 Fr., das heißt, 1,209,660 Fr. mehr als für die ersten 3 Monate der Ausstellung von 1867 und ein täglicher Ueberschuß von 13,753 Fr. — Ein Decret im heutigen Amtsblatte giebt der Rue d'Enfer in Paris den Namen des jüngst verstorbenen Obersten Denfert-Rochereau. — Der Minister Waddington reist morgen für einige Zeit nach Deauville. Die „France" erfährt, daß der französische Gesandte bei der Pforte, Fournier, der augenblicklich in Vournay verweilt, den Auftrag erhalten habe, schleunigst nach Konstantinopel zurückzukehren.

⊙ **Paris**, 31. August. [Der angebliche Rücktritt Mac Mahons. — Die Helden der moralischen Ordnung. — Zu den Senatswahlen. — Zur Gedächtnißfeier für Thiers.] Die Gerüchte über den Rücktritt Mac Mahons wollen noch nicht wieder einschlafen, obgleich sie zur Genüge officiös dementirt worden sind, und obgleich die Blätter, die sie in Umlauf setzten, sich bereits davon überzeugen konnten, daß sie ihre Wirkung verfehlt haben. Das Publikum nimmt sie mit der größten Gleichgiltigkeit auf, einmal weil man nicht recht an sie glaubt und zum andern, weil man den Abschied Mac Mahons nicht mehr als ein öffentliches Unglück betrachten würde. Die Republikaner hegen keineswegs den Wunsch, Mac Mahon scheiden zu sehen, sie wünschen vielmehr, daß er die Präsidentschaft bis zum Ablauf seines Mandates behalte und vielleicht, wenn die Republik durch die Umgestaltung des Senats definitiv befestigt sein wird, würden sie nicht viel dagegen haben, das Mandat des Herzogs von Magenta zu erneuern, aber auf der andern Seite flößt der Gedanke, dem Marschall einen Nachfolger geben zu müssen, ihnen keine übertriebene Besorgniß ein. Wenn trotzdem die erwähnten Gerüchte nicht zur Ruhe kommen, so liegt das zum großen Theile daran, daß es der Ferien halber den Journalen an Discussionsstoff fehlt. Indessen haben nicht blos die Journale von dem Rücktritt Mac Mahon's gesprochen, man berichtet aus der Sarthe, daß der bonapartistische Deputirte Häntjens im dortigen Generalrathe von der baldigen Vacanz im Elysé als einer ausgemachten Sache gesprochen hat. Der geheimnißvolle Mitarbeiter des „Figaro", der unter dem Pseudonamen Mystère seine Orakel ertheilt, glaubt heute sagen zu können, unter welchen Umständen der Rücktritt Mac Mahon's eine Thatsache werden würde. Erstens wenn es der Mehrheit einfallen würde, das Ministerium des 16. Mai in Anklagezustand zu versetzen; zweitens wenn die Kammer die Unabsetzbarkeit der Richter aufheben wollte; drittens, wenn sie der Armee nachstellte oder die Entfernung des Kriegsministers verlangte, viertens, wenn sie das Budget verweigerte oder die Annahme des Budgets vertagte. Um diese vier Punkte aufzufinden, hat der Prophet des „Figaro" eben nicht großen Scharfsinns bedurft. Was den dritten Punkt angeht, so vertheidigen auch andere antirepublikanische Blätter jetzt wieder die Idee, daß der Kriegsminister eigentlich außerhalb des Cabinets stehe, daß er blos von dem Staatsoberhaupt abhänge und auf ein etwaiges Mißtrauensvotum der Kammer keine Rücksicht zu nehmen habe. Die „République Française" führt diesen Blättern heute zu Gemüth, daß sie sich in einem gewaltigen Irrthum befinden. — In einem anderen Artikel macht das Gambetta'sche Blatt aufmerksam darauf, wie wenig die Helden der moralischen Ordnung, die Rädelsführer des 16. Mai jetzt von sich hören lassen: „Sechs Jahre hindurch, sagt sie, haben diese Leute behauptet, daß Frankreich nur mit ihnen und durch sie glücklich werden könne, zwei- oder dreimal haben sie gewaltsam unter dem Vorwand der socialen Gefahr die Herrschaft an sich gerissen. Sie waren die von den Propheten verkündeten Retter; in ihrem edlen Hirn hatten sie schon ein neues verbessertes und den wahren Prinzipien gemäß vermindertes Frankreich ersonnen und von allem dem sagen sie kein Sterbenswörtchen mehr, bloß weil sie in der Minderheit sind und weil sie keine andere Waffe mehr haben, als die Rede. Entweder haben diese ehrenwerthen Personen unverschämt gelogen oder ihr Patriotismus ist schnell ermattet. Wann hat denn eine Niederlage überzeugten Parteihäuptern den Mund geschlossen? Versäumen etwa Gladstone und seine Freunde, obgleich sie im Parlament durch eine ungeheure Mehrheit erdrückt werden und obgleich sie keine Hoffnung haben, die öffentliche Meinung sobald wieder für sich zu gewinnen, versäumen sie eine Gelegenheit, ihre Fahne zu zeigen oder ihre Meinungen zu vertheidigen? Aber wenn hat Herr Buffet versucht, vor seinen Wählern, selbst vor einem ausgesuchten Wählerkreise die Maipolitik zu rechtfertigen? Wo hat Herr v. Broglie seine Stimme vernehmen lassen? Also nachdem diese Männer des Kampfes und der moralischen Ordnung die Wiederherstellung des Landes um mehrere Jahre verzögert haben, nachdem sie die französische Nation bis in das kleinste Dorf zerstört und sie an den Rand des Bürgerkrieges gebracht haben, finden sie jetzt nicht einmal etwas zu sagen, um ihre Absichten zu entschuldigen. Man sollte glauben, daß Leute, die auf solche Art ihre Partei und sich selber aufgeben, für die Zukunft darauf verzichtet hätten, in regelmäßigen Zwischenräumen die Comödie der socialen Rettung aufzuführen. — Von den 29 Departements, welche neue Senatoren zu wählen haben, sind schon 12 mit republikanischen Candidaten versehen und in den meisten anderen werden die republikanischen Comites binnen wenigen Tagen ihre Auswahl getroffen haben. Die Reactionären sind bei Weitem nicht so stark vorgerückt und die Eifersüchteleien zwischen den drei monarchischen Parteien verursachen überall Zögerungen. In der Gironde jedoch nimmt der Wahlkampf schon eine bestimmtere Gestaltung an. Von den vier ausscheidenden Senatoren der Gironde ist einer ein Clerico-Legitimist Pelleport-Burête, die drei anderen dagegen Béhic, Raoul Duval und Hubert-Delisle sind Bonapartisten. In einer jüngst abgehaltenen Wahlversammlung haben nun die Bonapartisten beschlossen, die Candidatur Raoul Duval's nicht wieder aufzustellen und sie durch diejenige Pascal's, des ehemaligen Präfecten der moralischen Ordnung und Verfassers eines berüchtigten Rundschreibens über die Bestechung der Presse, zu ersetzen. Die Bonapartisten stellen diese Aenderung als ein Zugeständniß an die Legitimisten dar. Die letzteren werden aber schwerlich viel dabei gewinnen. Was Raoul Duval angeht, so hat er bereits d'Audiffret-Pasquier seine Entlassung als Senator eingesandt. Die Familie Duval hat in der letzten Zeit nicht viel Glück; wie der Vater sein Senatorenmandat verliert, so hatte der Sohn bei den letzten Wahlen sein Deputirtenmandat verloren. — Die Vorbereitungen zur Gedächtnißfeier für Thiers sind in der Notre Dame-Kirche beinahe vollendet. Die Ausschmückung der Kirche ist von einer Pracht ohne Gleichen. Das ungeheure Schiff der Kathedrale ist schon ganz mit Vorhängen von schwarzem Sammet und Hermelin, mit Silberfranzen verhüllt. Auf diesem Behängen sind Palmen. Maltesekreuze, Sterne und Schilder mit den Initialen A. T. und der Aufschrift: Patriam dilexit veritatem coluit angebracht. Ein Freund der Familie wird mit Hilfe von 20 Commissaren den Eingeladenen ihre Plätze in der Kirche anweisen. Es sind bisher über 10,000 Eintrittskarten ausgegeben worden. Die Verwaltung der Pompes funèbres will offenbar bei dieser Ceremonie ganz Außergewöhnliches leisten. Sie hat ein besonderes Gerüst zimmern lassen, auf welchem mehr als 1500 große Kränze und Blumenkronen, welche von den Hauptstädten Frankreichs eingeschickt worden sind, ihren Platz finden sollen. Nach dem Gottesdienst werden diese Kränze auf dem Grabmale Thiers' im Père la chaise niedergelegt werden. Der Präsident der Republik läßt sich in der Notre Dame durch den General d'Abzac vertreten. Als Privatmann schickt Mac Mahon, wie gemeldet, seinen Sohn Patrice.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 3. Sept. [Die Sedanfeier] wurde in unserer Stadt in weitesten Kreisen als nationaler Festtag begangen. Nicht nur, daß alle öffentlichen, königlichen und städtischen Gebäude beflaggt waren, auch viele Privathäuser vornehmlich in den Hauptstraßen prangten im Schmucke zahlreicher Flaggen und Fahnen in deutschen, preußischen und schlesischen Farben. Die Schaufenster der Hoflieferanten Fuchs und Wachsmann, der Kaufleute Grätzer, Leipziger, des Hotels „zum Stadtpark" rc. zeichneten sich durch schöne Decorationen aus. Die Denkmäler Friedrich II., Friedrich Wilhelm III. rc. waren auf Anordnung der städtischen Behörden aufs Geschmackvollste mit Flaggenstangen, Eichenguirlanden und Kränzen geschmückt worden. Wegen der Festfeier war die Abhaltung der Wochenmärkte aufgehoben und selbst die Börse blieb für diesen Tag geschlossen. — Um 9 Uhr fand in allen evangelischen Kirchen ein festlicher Dankgottesdienst statt, dem viele Tausende von Andächtigen beiwohnten. In der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet, deren weite und herrliche Räume dicht gefüllt waren, nahmen die Spitzen der hiesigen Behörden an dem Festgottesdienste Theil. Der liturgische und musikalische Theil des Gottesdienstes entsprach in hohem Grade der festlichen Bedeutung des Tages; namentlich gelangte das von R. Thoma componirte Te Deum zu trefflicher Ausführung. Die Festpredigt hielt Pastor prim. Dr. Späth, deren Textesworte aus 1. Samuelis Cap. 12 Vers 24 entnommen waren. — In der Synagoge „Zum Storch" und in der neuen Synagoge wurde nach beendetem täglichen Morgengottesdienste des Festtages in würdigster Weise durch Absingung von Festespsalmen, des üblichen Königsgebetes, sowie durch entsprechende, auf die Feier des Tages bezugnehmende Reden der beiden Rabbiner Tiktin und Dr. Joel gedacht. — Was die Feier in den Schulen betrifft, so wurden in sämmtlichen Gymnasien, höheren Lehranstalten und Elementarschulen der Wichtigkeit des Tages entsprechende Festlichkeiten abgehalten, bei welchen auch der gefallenen Schüler rühmend gedacht wurde. — Um 12 Uhr Mittags ertönten vom Rathhausthurme, von einem Musikcorps angestimmt, die Klänge kirchlicher und patriotischer Lieder. — Um dieselbe Zeit wurden am Denkmal Blüchers von einem Militärmusikcorps mehrere Musikpiecen executirt. — Von Festmahlen an diesem Tage erwähnen wir, daß in der Loge auf der Sternstraße ein von den Mitgliedern und deren Frauen veranstaltetes Diner stattfand, wobei die Musikcapelle des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 unter Leitung des Capellmeister Börner concertirte. — Auch die Reserve- und Landwehr-Offiziere hatten sich zu einem Festmahle im Hotel de Silesie vereinigt. — Wie gewöhnlich an nationalen Gedenktagen hatte auch diesmal die „Kaufmännische Ressource" im Zwinger eine größere Festfeier veranstaltet, welche von den Mitgliedern dieser Gesellschaft und ihren Familien überaus zahlreich besucht war. Ueber dem Eingangsportal am Garten waren auf einem mit rother Draperie ausgeschlagenem Emporium die Büsten des Kaisers, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl aufgestellt. Das Concert vom Musikcorps des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10 unter Leitung des Capellmeisters Herzog enthielt den „Sedan-Siegesmarsch" von Richter, die „Jubel Ouverture" von Weber und „patriotische Liederklänge" Potpouri von Menzel. Unter den Klängen von Schlacht und Siegesmusik wurde in der achten Stunde ein brillantes, wohlgelungenes Feuerwerk vom Pyrotechniker Glemnitz abgebrannt. Auf der benachbarten Promenade hatten sich Hunderte von Zuhörern und Zuschauern versammelt. — Im Schießwerdergarten hielt das Bürgerschützen-Corps ein Festschießen ab, wobei Maler Klapper die erste Prämie, das Sedankreuz, errang. — Im Hildebrand'schen Garten-Etablissement auf der Neudorfstraße und bei Paul Scholtz auf der Margarethenstraße fanden patriotische Volksfeste, verbunden mit Concert, statt, die leider durch die am Nachmittag eintretenden Regenschauer bedeutende Einbuße erlitten. Die Illumination an den Statuen mittelst Gas-Flambeaus bildeten den Glanzpunkt der für den Abend getroffenen Veranstaltungen. Von der Gallerie des Rathsthurmes und des Elisabetthurmes leuchteten bengalische Flammen in den buntesten Farben, die den Bewohnern der Umgegend die Festfreude der schlesischen Hauptstadt verkündeten. Auch vom Thurm der Liebichshöhe erglänzten bengalische Flammen und mittelst eines am General-Landschaftsgebäude aufgestellten Reverberes wurde die Liebichshöhe in ihrem ganzen Umfange zeitweise aufs Prachtvollste erleuchtet. Mehrere öffentliche Gebäude, u. A. der Centralbahnhof, der Freiburger Bahnhof, das Zwingergebäude, der Schweidnitzer Keller rc. waren glanzvoll illuminirt. Von Seiten der Polizeibehörde war durch Plakate bekannt gemacht worden, daß auf allen Straßen und Plätzen „Rechts" gegangen werden mußte, eine Maßnahme, die sich insofern bewährte, als in den Abendstunden trotz des großen Menschenandrangs nirgends eine Störung oder Unordnung entstand.

S. [Sedanfeier.] Der Geselligkeits-Verband hiesiger Orts-Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) hielt am Sonntag Abend in dem geschmackvoll decorirten Pietsch'schen Saale den ersten geselligen Abend, verbunden mit entsprechender Sedanfeier, ab. Es hatte sich zu dieser patriotischen Feier eine erfreuliche Anzahl von Vereinsgenossen und Gästen mit ihren Familien eingefunden. Mit einer Ansprache eröffnete Herr Schubert um 8 Uhr das Fest und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das deutsche Volk und seinen Kaiser, in welches Hoch die zahlreich anwesenden Festgenossen begeistert einstimmten. Die weitere Leitung des Festes übernahmen die Herren Kaiser und Milde, welche dasselbe programmmäßig ausführten.

+ [Leichenbegängniß.] Unter dem Geläute der Glocken sämmtlicher evangelischer Kirchen wurde heute Vormittag um 11½ Uhr der am 30. August in Cattern verstorbene Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. med. Georg Lewald vom Trauerhause Tauenzienstraße Nr. 3 aus nach dem Großen Kirchhofe auf der Friedrich-Wilhelmstraße in feierlicher Weise zu seiner letzten Ruhestätte geleitet. Zur festgesetzten Stunde hatte sich in der Wohnung des Dahingeschiedenen eine ansehnliche Versammlung Leidtragender eingefunden. In dem dortigen Paradezimmer stand der mit Palmzweigen und Guirlanden geschmückte Metallsarg auf einem mit brennenden Wachskerzen und exotischen Pflanzen umgebenen Katafalk, vor welchem Herr Pastor Weiß eine ergreifende Leichenrede hielt. Nach Schluß der Rede wurde der Sarg auf den mit vier Pferden bespannten Leichenwagen gehoben, worauf sich der Leichenconduct, dem die Magistratsausreuter und Diener voranschritten, den Nikolai-Stadtgraben entlang über die Friedrich-Wilhelmsstraße nach dem Friedhofe in Bewegung setzte. Die Mitglieder des Magistrats, an der Spitze der Oberbürgermeister v. Forckenbeck, und die Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums in pleno, der Stadtcommandant, General-Lieutenant v. Wulffen, der Regierungs-Präsident Freiherr v. Juncker von Ober-Conraid, der General-Superintendent Professor Dr. Erdmann, der Stadtgerichts-Präsident Dechend und Stadtgerichts-Director Rosenberg, der Geh. Justizrath und Kreisgerichts-Director Wachler, Geh. Rath Professor Dr. Göppert, Canonicus Dr. Künzer, die Directoren der hiesigen höheren Lehranstalten, die Mitglieder der evangelischen Geistlichkeit, die Beamten des Magistrats und viele Freunde und Verehrer des Verstorbenen hatten sich dem Zuge angeschlossen, dem eine große Anzahl von Equipagen folgten. Auf dem Friedhofe angelangt, wurde der Sarg bis nach der an der Südseite belegenen Erbbegräbnißstätte getragen und dort nach dem Wunsche des Verstorbenen in aller Stille in die Gruft gesenkt. Herr Pastor Weiß sprach hier ein Gebet und spendete den Segen. Eine große Zahl von Kränzen, unter denen sich auch ein von dem Verein „Breslauer Presse" gespendeter Immortellenkranz befand, wurde hier an seiner Ruhestätte niedergelegt. Möge der um das Wohl der Stadt so hoch verdiente und mit seltenen Geistesgaben beliehene Entschlafene hier an der Seite seines Vaters nach des Lebens Mühen und kurzem Erdenwallen sanft ruhen, sein Andenken wird stets ein gesegnetes bleiben.

—d. [Zur Schlesischen Gartenbau-Ausstellung.] Am vergangenen Sonntage, Vormittags 11 Uhr, fand im Saale des „König von Ungarn" auf der Bischofsstraße die letzte combinirte Sitzung des Ehren- und geschäftsführenden Comité's statt. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden, Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Göppert, mit einer Reihe von Mittheilungen eröffnet, aus denen wir folgende hervorheben: In nächster Woche wird auch die Braunkohle auf der Ausstellung vertreten sein. — Die Etiquettirung der verschiedenen Pflanzen ist wegen der zu späten Einsendung der Verzeichnisse eine schwierige und zeitraubende Arbeit. Bei derselben wird der Vorsitzende in hervorragender Weise durch Herrn Dr. Conwentz unterstützt. — Der Herr Herzog von Ratibor hat dem Comité die berühmte Raudener Knaben-Capelle zur Eröffnungsfeier der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Dieses Anerbieten ist vom Comité dankbar acceptirt worden. — Der Magistrat von Glogau hat zum Prämienfonds einen Beitrag von 50 Mark übersandt. Dieser Beitrag ist um so anerkennenswerther, als außerdem von schlesischen Communen nur noch die Städte Breslau, Poln.-Wartenberg, Bunzlau und Gleiwitz Beiträge zur Unterstützung der im allgemeinen schlesischen Interesse unternommenen Schlesischen Gartenbau-Ausstellung gewährt haben. — Das Comité hat an den Magistrat von Breslau das Gesuch gerichtet, für die literarische Abtheilung der Ausstellung einschlägige Werke leihweise zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat hat seine Bereitwilligkeit hierzu zu erkennen gegeben und mehrere Werke in Vorschlag gebracht, unter denen das Comité das Werk „Alphand über die Promenaden von Paris" ausgewählt hat und um dessen leihweise Ueberlassung der hiesige Magistrat ersucht werden soll. — Von dem königl. Garten-Inspector Bouché in Berlin, welcher verschiedene Versuche anstellt, aus Pflanzenfasern Gespinnste herzustellen, hat für die hiesige Ausstellung Gespinnste aus den Bastfasern einheimischer und exotischer Nesselgewächse angemeldet. — Der Hofgarten-Director der königl. Gärten in Potsdam, Herr Jühlke, theilt brieflich mit, daß er den Garten-Inspector Wrede in der Königl. Landesbaumschule, den Garten-Inspector Laucke in der Königl. Gärtner-Lehranstalt und den Königl. Hofgärtner Buttmann in der Treiberei von Sanssouci beauftragt habe, die Ausstellung mit Früchten zu beschicken. — Herr Otto Cimbal in Frömsdorf bei Münsterberg hat ein Referat „Vorschläge zur qualitativen und quantitativen Hebung des Obstbaues" eingesandt. Es wurde beschlossen, dasselbe dem Vorsitzenden der ökonomischen Section zur weitern Veranlassung zu unterbreiten. — Hieran knüpfte der Secretair des geschäftsführenden Comites, Fabrikbesitzer M. G. Schott, folgende Mittheilungen: Zum Prämienfonds sind außer den bereits früher namhaft gemachten Beiträgen noch folgende eingegangen: Von der Grünberger Spritfabrik 50 M., vom Oberamtmann Rohde-Rothschloß 30 M., vom Obergärtner Köhler-Muhrau ein Gartenbesteck zur Verloosung, vom Reichsgrafen Schaffgotsch-Warmbrunn 300 Mark, zusammen bis jetzt 4625 M. Wie wenig für die ganze Provinz! — Die Zahl der Aussteller ist nunmehr auf 272 angewachsen, welche nahe an 900 Objecte ausgestellt resp. Concurrenzen beschickt haben — ein höchst erfreuliches Resultat. — Bezüglich der Vertheilung der zur freien Verfügung gestellten Ehrenpreise ist Folgendes beschlossen worden: Aus jeder Section der Preisrichter soll ein Mitglied ausgeloost werden. Die ausgeloosten Mitglieder treten dann zu einem Comite zusammen, welchem die Vertheilung der zur freien Verfügung gestellten Ehrenpreise obliegt. — Bezüglich der silbernen und broncenen Staatsmedaillen, von denen je 1 Exemplar zur Ansicht auslag, betonte Herr Schott, daß dieselben in ihrem Werthe nicht subordinirt, sondern coordinirt seien, daß also der, welcher mit einer broncenen Staatsmedaille prämiirt wird, eine gleich hohe Auszeichnung erfährt wie derjenige, welcher eine silberne Staatsmedaille erhält. — Ein Diplom war gleichfalls zur Ansicht ausgelegt. — Am Tage vor Eröffnung der Ausstellung, am 12. Septbr. Nachmittags 4 Uhr, werden die Preisrichter behufs Constituirung im Schießwerder zusammentreten. — Vom Kataloge für die Ausstellung, welcher 6—7 Bogen stark werden wird, lagen bereits 2 Bogen im Druck vor. Er enthält: eine Einleitung, das Programm, das Reglement, die Namen der Mitglieder des Ehrencomites, des geschäftsführenden Comites, der Preisrichter, das Verzeichniß der Concurrenzen unter Angabe der dafür ausgesetzten Preise und der daran betheiligten Aussteller mit Angabe der Concurrenznummer, unter welcher sich dieselben betheiligen. Dem Katalog wird ein Anhang mit Inseraten beigegeben. — Montag, den 16. September, am vierten Tage der Ausstellung, Vormittags 9 Uhr, werden Botaniker, Gärtner, Forstmänner und Landwirthe zu einer Versammlung im Saale des Schießwerders zusammentreten, in welcher Geh. Medicinal-Rath Prof. Dr. Göppert die Versammelten ersuchen wird, sich in Sectionen zu gruppiren, um über ihre speciellen Interessen in Berathung zu treten. Die Sectionen werden gleichfalls in den verschiedenen Zimmern des Schießwerders tagen. Für den Nachmittag und Abend ist ein geselliges Zusammensein in Aussicht genommen. Bei schönem Wetter soll mit Eintritt der Dunkelheit eine außerordentliche Beleuchtung des ganzen Ausstellungsplatzes event. mit electrischem Licht und bengalischen Flammen in Scene gesetzt werden. Hiermit erfolgte gegen 12½ Uhr der Schluß der Sitzung. Nachträglich wird uns noch mitgetheilt, daß von unserem Landsmanne, Herrn Garten-Inspector B. Stein in Innsbruck, eine Collection Alpenpflanzen (im Handelswerthe von 120 M.) als Ehrenpreis in wohlwollendster Weise dem Comite zur Verfügung gestellt worden ist.

=ßß= [Zur Geflügel-Ausstellung.] Für die in den Tagen vom 13. bis 22. September in Aussicht genommene Geflügelausstellung im Matthiaspark, arrangirt von dem hiesigen Geflügelbazar auf der Klosterstraße, sind bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Nach dem festgestellten Programm umfaßt die Ausstellung Hühner im engeren und weiteren Sinne, Tauben, Gänse, Enten, Sing- und Schmuckvögel, Geräthschaften, Apparate und Schriften, welche sich auf Pflege und Schutz der Vögel beziehen, auch gestopfte Vögel, kleinere einheimische Raubthiere, Jagd-Utensilien, Aquarien und Terrarien. Nur gute und gesunde Thiere werden zur Ausstellung angenommen. Die Anmeldung von außerhalb Schlesiens auszustellenden Gegenstände hatte bis zum 31. August, hiesige und der Provinz bis 4. September zu erfolgen. Ein besonderes Ausstellungsobject bildet ein dem Geflügel-Bazar gehörender Brutofen. Derselbe wird täglich während der Ausstellungszeit junge Hühner zur Welt bringen. Die Empfangszeit für die auswärtigen Zusendungen ist der 10. September, für die hiesigen Aussteller am 12. September von 8 bis 12 Uhr Vormittags. Die während der Ausstellung gelegten Eier werden brutunfähig gemacht. Stand und Futtergeld wird nicht erhoben, von dem Preise der verkauften Thiere und Gegenstände jedoch 10 Procent der declarirten Verkaufspreise für die Ausstellungs-Unternehmer in Abzug gebracht. Für passende Käfige und sachverständige Pflege der Thiere sorgen die Unternehmer. Die Ausstellung wird am 13. Sept., Mittags 1 Uhr, eröffnet; der Zutritt ist von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr gestattet. Das Eintrittsgeld beträgt pro Person 30 Pf., für Kinder, denen der Besuch nur in Begleitung Erwachsener gestattet ist, die Hälfte. Kataloge sind für 25 Pf. an der Kasse zu haben. Nach der Zahl der erfolgten Anmeldungen verspricht die Ausstellung eine sehr reichhaltige und interessante zu werden. — Um auf leichte Weise Rassengeflügel zu verbreiten, wird ein großer Theil der Ausstellungsobjecte verloost, Loose nur 50 Pf.

* [Zoologischer Garten.] Der Besuch am vergangenen Sonntag war ein überaus gesegneter; es mögen Alles in Allem nahezu 12,000 Menschen, die an 4 Kassen expedirt wurden, anwesend gewesen sein. Der Andrang zum Ausstellungsplatze war so bedeutend, daß für die Sonntage wenigstens, so groß der Umkreis des Platzes ist, noch durch Errichtung von Tribünen dem Publikum bessere Aufstellung ermöglicht werden soll. — Wir glauben auch, eine uns mehrfach begegnete irrthümliche Auffassung bezüglich des Eintrittspreises berichtigen zu müssen. Bei dem Preise von 50 Pf. und 20 Pf. ist nämlich den Besuchern des Gartens gleichzeitig die Schaustellung der nubischen Karawane gewährt.

Breslau, 3. Sept. [Generalversammlung.] Wegen Renovation des Saales im Springer'schen Concert-Etablissement mußte die statutenmäßige Generalversammlung der constitutionellen (Mittwoch) Ressource am 31. August, Abends, im Freien unter den Colonaden abgehalten werden. Es hatten sich zu derselben nur 10 Vorstands- und 24 Ressourcen-Mitglieder eingefunden. Aus dem, vom Vorsitzenden, Hauptmann Materne, den Anwesenden mitgetheilten Rechnungsabschluß heben wir hervor, daß nach Reservirung von 200 M. für den Monat September, Einnahme und Ausgabe für das Ressourcenjahr 1877/78 mit 3243 M. abschließen und steht die Einnahme unter Anderem aus 2350 M. Beitrag von 372 Mitgliedern excl. Sommergästen, 137 M. vorjährigem Bestande und 756 M. Entree bei Bällen und Tanzkränzchen. Die Musik für 37 Concerte beläuft sich auf 2220 M., sodaß es dem Vorstande überaus schwer geworden ist, mit den gegebenen geringen Mitteln auszukommen und dennoch der Gesellschaft die genannten Concerte, einen Maskenball, 6 Kränzchen und mehrere Theatervorstellungen zu bieten. — Dem Rechnungsführer, Kaufmann

Sust, würde deshalb der Dank aller Anwesenden ausgesprochen und ihm die Decharge ertheilt. — Hierauf wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern legten ihr Amt nieder der Vorsitzende, Hauptmann Materne, dessen Stellvertreter, Ober-Bergamts-Secretair Kneisel, der Schatzmeister, Kaufmann Sust und die Herren Mitglieder, Stadtgerichts-Secretair Strehler und Eisenbahn-Secretair Schwarz; an deren Stelle wurden gewählt der Eisenbahn-Secretair, Herr Willmann, die Photographen, Herren Gebrüder Lehmann, Herr Kaufmann Gottschalk und Herr Ofen-Baumeister Fraaß. — Wir können hier nicht unterlassen, zu bemerken, daß die neugebildete Ressource im Schießwerder der constitutionellen Ressource im Weißgarten fast alle Diejenigen Mitglieder entzogen hat, die vor dem Oderthore wohnen und denen das neue Local nebst schönem Garten bedeutend näher und günstiger belegen ist als das Etablissement auf der Gartenstraße. — Wir wünschen deshalb der letzteren, jetzt seit 30 Jahren hier am Orte bestehenden Ressource recht zahlreiche Beitritts-Erklärungen aus den näher gelegenen Stadttheilen, damit einmal die Existenz derselben nicht in Frage gestellt, und andererseits der Vorstand in die Lage gesetzt werde, mehr als das bisher möglich war, für Vergnügung und Unterhaltung der Gesellschaft thun zu können.

** [Auf der Tagesordnung] für die Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag, den 5. September, stehen 15 ältere und 51 neue Vorlagen. Von letzteren erwähnen wir folgende:

1) Anträge des Magistrats auf nachträgliche Genehmigung der Mehrausgaben pro 1877/78 bei der Verwaltung der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben, der Beamtenbesoldungen, der Stadtbibliothek, des Grundeigenthums, des Schießwerders, des Schlachthofs, der Turnunterrichts-Anstalten, der höheren Töchterschule am Ritterplatze, der evang. höheren Bürgerschulen Nr. 1 und 2, der Königl. Gewerbeschule, der Sonntagsschule für Handwerkslehrlinge und der Steuern rc. — Die betr. Commissionen empfehlen die Genehmigung.

2) Antrag des Magistrats auf Verkauf einer Dorfauen-Parzelle in Ransern an den Stellenbesitzer Aug. Bartsch. — Die betreffende Commission empfiehlt den Verkauf mit einer Bedingung.

3) Antrag auf Bewilligung von 1300 Mark an Stelle des zum Bau des neuen Schuletablissements zu Kobelnick aus dem dasigen Forste frei abzugebenden Bauholzes. — Die Genehmigung wird empfohlen.

4) Antrag auf Bewilligung von 215 M. 70 Pf. aus dem Substanzgelderfonds zur Berichtigung und Ablösung der von der hiesigen Stadtgemeinde bei Erwerbung des Grundstücks Nr. 15 zu Nieder-Stephansdorf übernommenen Rente von jährlich 11 M. 60 Pf. — Die betr. Commission empfiehlt Genehmigung.

5) Antrag auf Abgabe von 30 Schock Faschinen und 15 Schock Buhnenpfählen an den Carlowitz-Ranserner Deichverband zur Coupirung der Kolke im Staruske-Werder des Forstreviers Ransern. — Die betr. Commission empfiehlt Zustimmung.

6) Antrag auf nachträgliche Genehmigung der Ertheilung des Zuschlages auf die Lieferung von 580 qm Trottoirplatten an den Steinbruchbesitzer K. G. Gödicke in Jauer. — Genehmigung wird empfohlen.

7) Antrag auf Ertheilung des Zuschlages zur Herstellung der Luftheizung in dem Neubau der Königl. Gewerbeschule an die Firma Doberschinsky und Sohn. — Die betr. Commission empfiehlt Genehmigung.

8) Antrag auf Anstellung des Königl. Baumeisters Richard Eger als Stadt-Bauinspector. — Die betr. Commission empfiehlt, sich mit dem Antrage des Magistrats einverstanden zu erklären.

9) Antrag auf Genehmigung des Bebauungsplanes für die Viehweide-Ländereien und des sich anschließenden Theiles der Nicolai-Vorstadt. — Die betreffende Commission empfiehlt: 1) den Magistrat zu ersuchen: a) in den Bebauungsplan zwei auf demselben mit den Buchstaben A, C, B, resp. D, E bezeichnete Straßen aufzunehmen; b) die neuprojectirte Straße nach der neuprojectirten Brücke über die Oder in der Richtung der in dem Plane eingeschriebenen Buchstaben F, G, A, K zu verlegen; 2) mit diesen Modificationen den Bebauungsplan im Princip zu genehmigen.

10) Antrag auf Bewilligung von 12,000 Mark zur Erwerbung von Terrain von dem Grundstück Scheitnigerstraße Nr. 25 zur Verbreiterung der Straße. — Die betr. Commissionen empfehlen die Bewilligung.

11) Antrag auf Aufhebung des Brieger Leinwandmarktes. — Die betr. Commission empfiehlt die Genehmigung.

12) Magistrat beantragt: Das Stadtverordneten-Collegium möge 1) zur Verlegung des städtischen Leihamtes nach dem alten Stockhause — Stockgasse Nr. 6 — und der Umkasernirung von 7 Oberfeuerwehrmännern und 4 Feuerwehrmännern, die bisher im Stockhause untergebracht waren, nach der ehemaligen Ballhaus-Kaserne, Breitestraße 35, die Genehmigung ertheilen; 2) die zur Ausführung der hierdurch nothwendig werdenden Bauarbeiten im Stockhause und der Ballhaus-Kaserne erforderlichen Mittel mit 16,300 Mark aus dem Haupt-Extraordinarium der Kämmerei pro 1878/79 bewilligen. — Die betr. Commissionen empfehlen die Zustimmung.

—d. [Beamten-Ressource.] Am vergangenen Sonnabend fand die ordentliche General-Versammlung in Beck's Restauration auf der Neue Gasse statt. Der Vorsitzende, Herr Nemitz, eröffnete dieselbe mit Darlegung der Kassenverhältnisse. Darnach betrug im vergangenen Vereinsjahr die Gesammteinnahme 673 M 30 Pf., die Gesammtausgabe 550 M. 35 Pf., so daß ein Bestand von 122 M. 95 Pf. verbleibt. Nach Revision der Kasse wurde dem Kassirer, Herrn Müller, Decharge ertheilt. Bei der folgenden Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: Nemitz, Seidel, Hanus, Kabisch, Kempski, Müller, Werner, von Douallier, Schneider, Frobel, Warzecha und Bänge. Demnächst wurde einstimmig beschlossen, das bisherige Vereinslocal, Beck's Restauration, beizubehalten.

+ [Unglücksfall.] Bei einer auf der Hirschstraße wohnhaften Arbeitersfrau war gestern eine befreundete Frauensperson von der Kirchstraße zum Besuch anwesend. Als die erwähnten Frauen sich in später Abendstunde trennten, leuchtete die Gastgeberin ihrer Freundin die Treppe hinab. Die Petroleumlampe, welche hierzu benutzt wurde, mochte gerade nicht in besonders reinlichem Zustande gehalten sein, denn ein Luftstoß entzündete die im Reservoir enthaltenen Dochtabfälle, in Folge dessen die Lampe explodirte. Die Kleider der beiden Frauen wurden durch das herausspritzende Petroleum in Flammen gesetzt, so daß die Beklagenswerthen bedeutende Brandwunden erlitten. Trotzdem die Flammen rasch um sich griffen, so wurden dieselben durch die herbeigeeilten Hausbewohner gelöscht. Die verletzten beiden Frauen mußten nach dem Allerheiligen-Hospital geschafft werden.

+ [Vermißt] wird seit dem 27. v. M. der bisher auf der Brüderstraße wohnhafte 46 Jahre alte Arbeiter Kabot, sowie der 11 Jahre alte taubstumme Knabe Arthur Bloch, welcher bei der Wittwe Klimpel in Pflege war.

+ [Exceß.] Im Laufe des gestrigen Nachm. kamen zwei, dem Arbeiterstande angehörende junge Burschen im Alter von 18—19 J. in eine auf der Friedrich-Wilhelmsstr. nahe an der Mariannenstr. belegene Selterhalle und begehrten jeder ein Glas Selter zu trinken. Dasselbe wurde ihnen auch von der Verkäuferin verabreicht. Als sich die beiden Burschen entfernten, rief ihnen die Verkäuferin in die Halle nach, daß sie bezahlen möchten. Die Strolche kehrten hierauf zurück und warfen den auf der Ladentafel befindlichen Glasständer, dessen Röhren mit Fruchtsaft gefüllt waren, zu Boden, so daß derselbe zertrümmerte. Nachdem die Excedenten noch ein Tablett mit Gläsern an die Wand geschleudert hatten, entfernten sich dieselben. Die Verkäuferin war so consternirt, daß sie sich nicht getraute augenblickliche Hilfe herbeizurufen, und gelang es daher den Strolchen, auf die übrigens stark gefahndet wird, unbehelligt zu entkommen.

+ [Polizeiliches.] Mittelst gewaltsamen Einbruchs wurden einem auf der Carlsstraße wohnhaften Commis aus verschlossener Wohnstube drei verschiedene Anzüge von schwarzem, dunkelblauem und grauem Stoff, ein seidener Regenschirm und ein Gebett Betten gestohlen. — Einem auf der Adalbertstraße wohnhaften Restaurateur wurde aus verschlossenem Keller zwei Flaschen Rum und zwei Töpfe mit Fett im Gesammtwerthe von 25 Mark; einem auf der Rosenthalerstraße wohnhaften Kutscher mehrere Paar Beinkleider, eine schwarze Mütze, eine graue Weste, auf deren Knöpfen ein erhabenes W. befindlich ist, und einem auf der Neudorfstraße wohnhaften Brauereibesitzer eine fette Auerhenne, im Werthe von 12 Mark, gestohlen. — Mittelst Taschendiebstahls wurde der Ehefrau eines auf der Ernststraße wohnhaften Arztes auf dem Wochenmarkte ein Portemonnaie mit 9 Mark Inhalt gestohlen. — Ueber den bereits gemeldeten Einbruchdiebstahl bei einem Uhrmacher auf der Matthiasstraße ist nachträglich zu berichten, daß der Verlust an gestohlenen Uhren und Ketten 1161 Mark beträgt.

○ Neisse, 31. Aug. [Wasserhebewerk. — Bielecanal. — Neuer Bahnhof.] Die Arbeiten für das projectirte Wasserhebewerk sind seit einigen Wochen flott im Gange. Dieselben werden durch die in der Anlage von Wasserleitungen rühmlich bekannte Firma J. u. A. Aird u. Marc dem mit der Stadtcommune geschlossenen Vertrage gemäß ausgeführt. Das Werk soll binnen einem Jahre gänzlich vollendet sein. — Behufs der alljährlich stattfindenden Schlämmung des Bielecanals ist derselbe seit dem 24. d. Mts. abgelassen und verbreitet über einen großen Theil der Stadt einen wahrhaft unerträglichen Geruch, trotzdem die ausgeschachteten Schlammhaufen nach Möglichkeit desinficirt werden. — Am neuen Bahnhofsgebäude und seiner Umgebung wird mit allen Kräften gearbeitet, um dasselbe wie vorgesehen Anfang October d. J. dem Verkehr übergeben zu können. Mit besonderer Rüstigkeit ist aber in jüngster Zeit die neue Straße zu demselben hier in Angriff genommen worden, woraus gefolgert werden darf, daß der Militärfiscus seinen Widerstand gegen die städtischen Behörden aufgegeben hat. Das Empfangsgebäude wird vielfach als zu klein für den stetig wachsenden Verkehr angesehen und findet auch vom ästhetischen Standpunkte aus manche abfällige Beurtheilung.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 2. September. Die „Polit. Corresp." veröffentlicht folgende Meldungen. Aus Konstantinopel, den 2. d.: Der Stand der griechischen Frage ist vorläufig unverändert, doch wird die Vermittelung der Mächte als nahe bevorstehend betrachtet. Trotz des Abmarsches der russischen Garden stehen in der Umgebung von Konstantinopel nach wie vor russische Truppen, weshalb auch die englische Flotte in den Dardanellen verbleibt. — Nach bei der Pforte eingetroffenen Berichten Mehemed Ali Pascha's hätte derselbe in Prizrend eine sehr oppositionelle Stimmung gefunden. Der Telegraphenbeamte, welcher mit Mehemed Ali Pascha zugleich dort eingetroffen war, wurde meuchlings ermordet. Mehemed Ali Pascha befindet sich augenblicklich in Yakova. — Die Pforte hat am Sonnabend Derwisch Pascha auf's Neue die Ordre zugehen lassen, Batum zu räumen. — Aus Ragusa, den 2. d.: Die Mehrzahl der in Bosnien befindlichen regulären türkischen Truppen marschirt in der Richtung von Novibazar. — In Kolaschin kam es zu einem Conflicte zwischen der mohamedanischen Bevölkerung und zwei Bataillonen Nizams. Erstere besetzte die dortigen Befestigungen, während die regulären Truppen gegen Novibazar abmarschirten. Am Sonnabend sind drei Töchter des Fürsten von Montenegro von Cettinje aus über Triest nach Petersburg abgereist.

Wien, 2. Septbr. Wie die „Polit. Corresp." bestätigt, ist der frühere Generalconsul in Belgrad, Kallay, zum österreichischen Commissar für Ost-Rumelien ernannt worden. Zu Delimitations-Commissären sind ernannt: Für Bulgarien Oberstlieutenant Ripp und Hauptmann Wurmbrant, für Serbien Major Billimek, für Montenegro Generalconsul Lippich und Hauptmann Sauerwald. — Die Nachricht, der Commandant von Banjaluka habe die türkischen Häuser und Kaufläden der Plünderung preisgegeben, wird von der „Polit. Corresp." auf Grund bester Informationen als gänzlich unbegründet bezeichnet. Dieselbe Correspondenz erfährt, daß die in der Geschäftsordnung des Kriegsministeriums für Kriegszeiten vorgesehene Controlcommission bereits zusammengetreten sei. Die Aufgabe derselben besteht in der Ueberwachung der Verwendung des zur Mobilisirung bewilligten Credites, sowie darin, Gutachten bei größeren Beschaffungen abzugeben.

London, 1. Septbr. Dem „Reuter'schen Bureau" wird unterm Gestrigen aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe am Dinstag den Kaiser Alexander telegraphisch Mittheilung von den Gewaltthaten gemacht, denen die muselmännische Bevölkerung von Seiten der Bulgaren ausgesetzt sei und dringend um die Befehle des Kaisers zur Abhilfe gebeten. Der Kaiser habe darauf am Freitag geantwortet, er bedauere, wenn Gewaltthaten vorgekommen seien, halte aber die bezüglichen Berichte für übertrieben, da die russischen Generale und Commissäre die strengsten Befehle hätten, alle gewaltthätigen Handlungen zu verhindern und zu bestrafen.

Petersburg, 2. Sept. Die Zeichnungen auf die neue Orient-Anleihe sollen nach der russischen „St. Petersburger Zeitung" folgendes Resultat ergeben haben: Discontobank 30 Millionen, Wolga-Kama-Bank 45 Millionen, Russische Bank 7 Millionen, Internationale Bank 10 Millionen, Moskauer Kaufmannsbank 5 Millionen, Poliakoff (Moskau) 2 Millionen, diverse kleinere Bankzeichnungen 2⅛ Mill. Rubel.

Petersburg, 2. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, Paul Alexandrowitsch und Dmitri Konstantinowitsch sind gestern Nachmittag um 4 Uhr in Livadia eingetroffen.

Konstantinopel, 2. September. Regierungsseitig wird folgende Mittheilung verbreitet: Ein gewisser Achmed Pascha, welcher seit einiger Zeit in Konstantinopel lebte, begab sich vor Kurzem nach Kozan, schaarte dort etwa 150—200 Abenteurer um sich und suchte mit Hilfe derselben Unruhen hervorzurufen und sich der Gewalt zu bemächtigen. Die Einwohner von Kozan widersetzten sich jedoch und es kam in Folge dessen zu einem Zusammenstoße. Um weitere derartige Ruhestörungen von vornherein zu unterdrücken, hat die ottomanische Regierung einige Bataillone Soldaten dorthin gesandt.

New-Orleans, 2. Septbr. Die Zahl der am gelben Fieber Gestorbenen betrug hier gestern 88, in Memphis 81 und in Vicksburg 27. Auch Aerzte sind der Krankheit erlegen. Man fürchtet, daß die Epidemie, welche sich auch zwischen Memphis und Louisville ausgebreitet hat, ihren höchsten Punkt in Bezug auf die Sterblichkeit noch nicht erreicht hat. In den betreffenden Districten ist eine allgemeine Entmuthigung eingetreten. Tausende von Personen leben von der öffentlichen Mildthätigkeit.

New-Orleans, 2. Sept. Von der Bevölkerung in Portgisson (Mississippi) flohen 1200 aus Furcht vor dem gelben Fieber. 555 blieben zurück, davon blieben bisher etwa 100 von der Krankheit verschont, 400 liegen krank darnieder, die Uebrigen sind gestorben. Man ist eifrig bemüht, den Kranken und Ueberlebenden Hilfe und Nahrungsmittel zuzuführen.

Washington, 2. Septbr. Abnahme der Staatsschuld pro August 6,476,000. In der Staatskasse verbleiben am 31. August 238,421,000 in Gold, 2,122,000 in Papiergeld.

(Aus L. Hirsch's TelegraphenBureau.)

London, 1. Sept. Die Unterhandlungen wegen des gleichzeitigen Rückzuges der russischen Truppen, sowie der englischen Flotte aus der Nähe Konstantinopels dauern noch fort. Dieselben schreiten jedoch noch äußerst langsam vorwärts, da das englische Cabinet wegen der zwischen Oesterreich und Rußland erfolgten Annäherung die Erklärungen Rußlands sehr vorsichtig aufnimmt.

London, 1. Septbr. Dem englischen Botschafter Layard in Konstantinopel ist von Delegirten der Insurgenten im Rhodope-Gebirge eine Petition überreicht worden, in welcher gegen die Annexion des Landes an Ostrumelien protestirt wird.

Konstantinopel, 1. Septbr. Das vom englischen Botschafter Layard der Pforte überreichte Reformproject für Asien bezieht sich auf die Erhebung der Steuern, auf die Gerichte und die Polizei. Dasselbe ist bereits Gegenstand eingehender Besprechungen im Ministerrath gewesen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(H. T. B.) **Paris,** 2. Sept., Abends. 3% Rente 76,85, Neueste Anl. de 1872 112, 82, Türken 1865 —,—, Staatsbahn —,—, Neue Egypter —,—, Banque ottomane —,—, Italiener — —, Chemins égyptiens —,—, österr. Goldrente —,—, ungar. Goldrente 75,25, Spanier exter. —, intér. —, neueste Russen de 1877 75, 25 Türkenloose —,—. Fest.

Paris, 2. Septbr., Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. amortisirbare Rente 80,05, 3% Rente 76,70, Anleihe de 1872 112,47½, Italienische 5proc. Rente 74,10, Oesterr. Goldrente 63¾, Ungar. Goldrente 75¼, Russen de 1877 85⅝, Franzosen 558,75, Lombard. Eisenbahn-Actien 162,50 do. Prioritäten 242,00, Türken de 1865 13,92½, Türken de 1869 93,00, Türkenloose 58,00. Fest. Die Liquidation für Renten verlief befriedigend. Reports mäßig, für amort. Rente 0,05, für 3% Rente 0,14, 5% 0,25.

Crédit mobilier 455, Spanier extér. 13¾, do. intér. 12¾, Suezkanal-Actien 765, Banque ottomane 515, Société generale 490, Crédit foncier 755, neue Egypter 283. Wechsel auf London 25,25⅛.

London, 2. Septbr., Nachmittags. Consols 94 13/16, Italien. 5proc. Rente 75⅜, Lombarden 6¾, 3proc. Lombarden-Prioritäten alte —, 3proc. Lomb.-Prioritäten neue 9¾, 5procent. Russen de 1871 80¾, 5procent. Russen de 1872 83½, 5 procentige Russen de 1873 84, Silber 52⅛, Türk. Anleihe de 1865 13¾, 5proc. Türken de 1869 18¾, 5proc. Amerikaner fundirte 107⅝, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, 6proc. ungar. Schatzbonds 102, 6proc. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 96½, 6procentige Peruaner 14, Spanier 13¾. Platzdiscont 4¾ pCt.

Frankfurt a. M., 2 Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 505. Pariser Wechsel 81, 26. Wiener Wechsel 175, 90 Böhmische Westbahn 148¾. Elisabethbahn 145¼ Galizier 206¾. Franzosen*) 225. Lombarden*) 63 Nordwestbahn 99⅞. Silberrente 55⅜. Papierrente 53¾. Goldrente 62¾. Ungar. Goldrente 75⅝. Italiener —. Ruff. Bodencredit 75½. Russen 1872 84⅛. Neue russische Anleihe 83⅞. Amerikaner 1885 99⅝. 1860er Loose 110⅜. 1864er Loose —, —. Creditactien *) 211⅞. Oesterr. Nationalbank 708, 00. Darmst. Bank 121⅜. Meininger Bank 81⅞. Hessische Ludwigsbahn 76¾. Ungarische Staatsloose 155, 20. do. Schatzanweisungen, alte, 102⅞. do. Schatzanweisungen, neue, 98¾. do. Ostbahn-Obligationen 66¼ Central-Pacific 103⅜. Reichsbank 157. Deutsche Reichsanleihe 96⅛. Ungar. Nordostbahn-Gold-Prioritäten —. Schwedische Pfandbriefe —. Fest, bei beschränkten Umsätzen.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 211¼, Franzosen 224¼, Lombarden —, —, Galizier —, —, 1860er Loose —, —, ungarische Goldrente —, Russen de 1877 —, —, österr. Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 2. Septbr., Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 55⅛, Goldrente 62¼, Papierrente 53½, 1860er Loose 110⅜, Creditactien 212⅛, Franzosen 562, 00, Russen de 1877 93⅝ Anfangs matt, Schluß fester.

Wien, 2 Septbr. (W. T. B.) [Schluß-Course.]

Cours vom	2.	31.	Cours vom	2	31.
Papierrente	61 40	61 10	Anglo	104 50	102 50
Silberrente	63 25	63 25	St.-Eisb.-A.-Cert.	249 —	251 25
Goldrente	71 75	71 75	Lomb. Eisenb.	70 75	69 50
Ungar. Goldrente	86 05	86 —	London	115 40	115 10
1860er Loose	111 00	111 00	Galizier	233 75	232 75
1864er Loose	138 70	13 70	Unionbank	64 25	63 50
Creditactien	241 50	238 90	Deutsche Reichsb.	56 25	56 80
Nordwestbahn	113 00	112 50	Napoleonsd'or	9 22½	9 24
Nordbahn	2032 50	— —			

Recht fest, Creditactien lebhaft.

Frankfurt a. M., 2. Septbr. Abends. Credit-Actien 211,75, Staatsbahn 225 à 224,25. Lombarden 63. Fest.

Liverpool, 2. Sept., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Ruhig Tagesimport — B.

Liverpool, 2 Septbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6500 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Amerikanische und Surats 1/16, braune egyptische 1/16 D. niedriger, Futures 1/32 D. billiger. Amerikanische aus irgend einem Hafen alte Ernte Octbr.-Novbr.-Lieferung 6⅜ D.

Pest, 2. Septbr., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, Termine ruhig, per Herbst 9, 00 Gd., 9, 05 Br. Hafer per Herbst 5, 85 Gd., 6, 00 Br. Mais (Banat) per Mai-Juni 5, 38 Gd., 5, 40 Br. Wetter: Trübe.

Paris, 2 Sept., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per Septbr. 29, 50, per October 29, 25, per November-December 29, 00, per November-Februar 28, 75. Mehl ruhig, per September 67, 75, pr. October 66, 75, pr. November-December 64, 50, pr. November-Febr. 64, 25. Rüböl ruhig, per September 89, 25, per October 89, 25, per November-Decbr. 89, 25, per Jan.-April 88, 75. — Spiritus ruhig, pr. September 62, 75, per November-Decbr. — Wetter: Schön.

Paris, 2. Sept., Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Septbr. pr. 100 Klgr. 55, 50, Nr. 5 7/8 pr. Sept. per 100 Kilogr. 62, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Septbr. 65,25, per October-Januar 62, 00.

London, 2. Septbr. Havannazucker ruhig.

(W. T. B.) **Köln,** 2. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 20, 50, per November 19, 35, per März 19, 50. Roggen loco 15, 50, per November 12, 25, per März 12, 75. Hafer loco 15, 00, per November 13, 50. Rüböl loco 34, 50, pr. October 32, 10, per Mai 31, 90.

London, 2. September. [Getreide-Markt.] (Schlußbericht.) Englischer Weizen stetig, fremder schwach, zu letzten Freitagspreisen gehandelt. Hafer, Maih und Futtergerste 6 D. theurer. Wetter: Schwül.

(W. T. B.) **Amsterdam,** 2 Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 283. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, per October 153, per März 163. — Rüböl loco 37¼, per Herbst 37⅜, per Mai 1879 38.

Antwerpen, 2. Septbr., Nachmittags. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer still. Gerste sich bessernd.

Antwerpen, 2. Septbr., Nachmittags 4 U. 30 M. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, per Septbr. 26 bez. u. Br., per October 26½ Br., per December 26¾ Br., per October-December 26½ bez. u. Br. — Ruhig.

Glasgow, 2. September. Roheisen. Mixed numbres warrants 48 Sh. 3 D.

Wien, 2. Sept. Die „Presse" meldet: An der heutigen Börse war das Gerücht verbreitet, die Creditanstalt werde für die Bahn Siszek-Novi (nach anderer Version Brod-Serajewo) die Geldbeschaffung sowie die bevorstehende Emission von Staatsbahnprioritäten übernehmen.

Wien, 2. Septbr. [Ziehung der 1864er Loose.] 200,000 Fl. Nr. 38 Serie 1270; 20,000 Fl. Nr. 1 Serie 3889; 15,000 Fl. Nr. 57 Serie 3029; 10,000 Fl. Nr. 70 Serie 3016. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 67, 916, 1187, 2194, 2504, 2656, 2807, 3091, 3194, 3927.

Trautenau, 2. Sept. [Garnmarkt.] Bei anhaltend gutem Begehr Preise unverändert. Es notirten Vierzehner 52—56 Fl., Vierziger 34 bis 38 Fl. zu gewohnten Conditionen. (Tel. Priv.-Dep. der Bresl. Ztg.)

Newyork, 2. Septbr. Der Dampfer „England" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

◎ **Breslau,** 3. Sept., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen etwas reger, bei stärkerem Angebot Preise fast unverändert.

Weizen in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. schlesischer neuer weißer 15,00 bis 17,30—18,90 Mark, neuer gelber 14,80 bis 17,20 bis 18,30 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, nur feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. 11,40 bis 12,20 bis 13,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste stärker angeboten, pr. 100 Kilogr. neue 12,60—13,80 Mark, weiße 14,40—14,80 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. neuer 10,20—10,80—11,20 bis 12,20 Mark.

Mais ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 11,60—12,60—13,50 Mark.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 12,80—13,80—16,00 Mark.

Bohnen ohne Angebot, pr. 100 Kilogr. 19,00—19,50 bis 20,00 Mark.

Lupinen schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,10—10,30—11,00 Mark, blaue 8,80—9,80—10,30 Mark.

Wicken ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 10,40—11,00—11,60 Mark.

Oelsaaten mehr Kauflust.

Schlaglein in matter Stimmung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	—	24	50	21	50
Winterraps	25	75	[illegible]	75	19	75
Winterrübsen	25	25	22	75	19	75
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen ruhig, pr. 50 Kilogr. 7,00—7,20 Mark, September-October 7,00 Mark.

Leinkuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 8,70—9,20 Mark.

Kleesamen nominell, rother pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 40—48—57—65—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 15—19—20,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,50—29,50 Mark, Roggen fein 19,75—20,75 Mark, Hausbacken 18,50—19,50 Mark, Roggen-Futtermehl 9,00—9,75 Mark, Weizenkleie 7,40—8,00 Mark.

Heu 2,40—2,80 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 18,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Breslau, 3 Sept. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 34 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Augsburg, 2. September. [**Gewinnziehung der Augsburger Sieben-Gulden-Loose.**] 4000 Fl. Nr. 38 Serie 968, 1000 Fl. Nr. 63 Serie 854, je 100 Fl. Nr. 32 Serie 967, Nr. 49 Serie 967, Nr. 17 Serie 1087, Nr. 33 Serie 1319, je 70 Fl. Nr. 37 Serie 584, Nr. 36 Serie 968, je 50 Fl. Nr. 17 Serie 160, Nr. 76 Serie 160, Nr. 78 Serie 608, Nr. 52 Serie 608, Nr. 39 Serie 854, Nr. 92 Serie 854, Nr. 91 Serie 968, Nr. 78 Serie 1007, Nr. 20 Serie 1319, Nr. 97 Serie 1319, Nr. 10 Serie 1319, Nr. 48 Serie 2059, je 30 Gulden Nr. 10 Serie 160, Nr. 9 Serie 854, Nr. 47 Serie 854, Nr. 86 Serie 854, Nr. 91 Serie 854, Nr. 96 Serie 854, Nr. 32 Serie 968, Nr. 60 Serie 968, Nr. 65 Serie 968, Nr. 67 Serie 968, Nr. 97 Serie 968, Nr. 3 Serie 1007, Nr. 21 Serie 1007, Nr. 5 Serie 1319, Nr. 51 Serie 1319, Nr. 53 Serie 1319, Nr. 74 Serie 1319, Nr. 76 Serie 1319, Nr. 99 Serie 1319, Nr. 58 Serie 2059, je 20 Fl. Nr. 25 Serie 160, Nr. 35 Serie 160, Nr. 56 Serie 160, Nr. 99 Serie 160, Nr. 93 Serie 967, Nr. 19 Serie 968, Nr. 93 Serie 968, Nr. 100 Serie 968, Nr. 58 Serie 1319, Nr. 75 Serie 1319.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Septbr. 2., 3.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 14°,9	+ 11°,7	+ 11°,1
Luftdruck bei 0°	331''',90	332''',69	333''',92
Dunstdruck	4''',90	5''',08	4''',83
Dunstsättigung	70 pCt.	93 pCt.	93 pCt.
Wind	W. 1	NW. 3	NW. 1.
Wetter	trübe, vorh. Reg.	heiter, Nm. Reg.	bedeckt.
Wärme der Oder			15°,6.

Kaufmännischer Verein.

Der Winter-Cursus des Fortbildungs-Unterrichts für Lehrlinge unserer Vereins-Mitglieder beginnt Anfang October c.

Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr **B. W. Grüttner,** Ring 8, entgegen und ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Der Vorstand. [3209]

Als Verlobte empfehlen sich:
Bertha Buchwitz.
August Jenke. [2699]
Breslau, den 2. September 1878.

Am 1. September, früh 3 Uhr, entschlief sanft an Altersschwäche unsere liebe, gute Mutter und Grossmutter, die verwittw. Hausbesitzerin Frau

Elisabeth Steinbach,
geb. Kottwitz,
im ehrenvollen Alter von 83 Jahren 9 Tagen. [3214]

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung: den 4. September, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Rosenthalerstrasse 10a.

Ein oder zwei Pensionaire finden freundliche Aufnahme in einer Familie. [2696]
Näheres hauptpostlagernd M. N. 18.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager [2709]

Georg Kadisch

im Alter von 22 Jahren 8 Monaten.
Breslau, den 2. September 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Dinstag, den 3., Nm. 5 Uhr. Trauerhaus: Carlsstr. 26.

Sonnabend, den 31. August, Abends 9 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater und Bruder, der Hauptlehrer und Chorrector Herr

Amand Debo

[3218] in Proskau.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Proskau, Gr.-Glogau, Zülz.

Nachruf.

Durch den Tod des [3220]

Herrn Dr. med. Lewald,

Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, haben auch die Unterzeichneten einen herben Verlust erlitten. Herr Dr. Lewald war ein Mitbegründer unseres Instituts und leitete dasselbe mehrere Jahre hindurch als Vorsitzender unseres Directoriums in der segensreichsten Weise. Ein bleibendes Andenken in unser aller Herzen ist ihm gesichert.

Directorium und Verwaltungsrath der Actiengesellschaft Breslauer zoologischer Garten.

Stadt-Theater.

Dinstag, 3. September: „Ein Glas Wasser" oder: „Ursachen und Wirkungen". Lustspiel in 5 Acten von Scribe; übersetzt von A. Cosmar.
Mittwoch, 4. September: „Die Hugenotten". Große Oper in 5 Acten. Musik von G. Meyerbeer. [3213]

Lobe-Theater.

Dinstag. Z. 36. M.: „Breslauer Spitzel-Sammler." (Mit den neuen Bildern: Die Mysterien des Victoria-Kellers und Ein Besuch bei der schmerzhaften Mutter.) Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch. Dieselbe Vorstellung.

Sommertheater

im Concerthause früher Wiesner, jetzt Ritsche. [3207]

Dinstag. „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt." „Zwischen 9 und 11." „Ein Küchenroman."

Simmenauer Garten.

Victoria-Theater.

Erstes Auftreten der amerikanischen Gymnastiker-Gesellschaft

Conrads,

sowie der englischen Duettsänger und Tänzer Geschwister

Wrigth.

Orchestrion

2698 spielt täglich bis Abends 11 Uhr in Vögel's Restaurat., Friedrichstr. 49.

Matthias-Park.

Heute von 6 Uhr ab: Gefüllten und ungefüllten Hecht mit Butter-Sauce. [2703] **C. Kassner.**

Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens.

Mittwoch, den 4. September, Abends 7 Uhr: [3208]

Herr Pastor Dr. **Schimmelpfennig:** Herzogin Barbara von Liegnitz-Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg, Regierung und Hofhalt 1586—95.

Zeltgarten.

Täglich: [3211]

Grosses Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pf.

Hermann Thiel's Atelier für künstl. Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt Alte Taschenstraße 15, an der Liebichshöhe.

Theilnehmerinnen zu franz. Conversationsstunden werden gesucht. Offerten unter C. 54 an die Exped. der Bresl. Ztg. [2590]

Zur Beachtung.

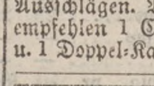
Auf den am **11. September,** früh 10 Uhr, in Schweidnitz stattfindenden Subhastations-Termin der

Siegert'schen Loh-Gerberei

wird hiermit noch besonders aufmerksam gemacht. [2977]

E. R. Dressler & Sohn,

Hof-Wagen-Fabrik,
Bischofstr. Nr. 7,



empfehlen eine neue Auswahl von ein- u. zweispännigen Landauer Wagen, 2- u. 4sitzigen Halb-Chaisen in gefälligen Façons und echten Chagrin-Saffian-Ausschlägen. Von gebrauchten Wagen empfehlen 1 Coupée, 2 Halb-Chaisen u. 1 Doppel-Kalesche zu billig. Preisen.

Zwei Tausend laufende Fuß

gebrauchte eiserne Röhren

von 3—3½ Zoll lichte Weite werden [3217]
zu kaufen gesucht.
Offerten mit billigster Preisangabe erbitte unter **K. K.** postlagernd Trachenberg.

Zoologischer Garten.

Soeben eingetroffen, kommt heute zur Ausstellung

C. Hagenbeck's nubische Karawane,

bestehend aus 6 Elephanten, 4 Rhinocerossen, 6 Girafen, 8 Dromedaren, 4 Reitstieren, 3 Reiteseln und einer Heerde afrikan. Schafe, Ziegen, Strauße und Jagdhunde, nebst 7 Stück jungen Löwen,

begleitet von **18 Nubiern u. Nubierinnen,** mit einer schönen Sammlung **ethnographischer** Gegenstände und einer bedeutenden Anzahl charakteristischer **Jagdtrophäen.**

Die Umzüge der Karawane mit Dromedarreiten, Waffentänzen u. s. w. finden Sonntags von 9—12 und 3—7 Uhr statt, Wochentags um 10 Uhr früh beginnend. [3118]

Diese **nubische Menschen- und Thierkarawane** ist unzweifelhaft die interessanteste und reichste Schaustellung der Art und hat in allen großen Städten Europas gerechtes Aufsehen erregt.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren 20 Pf.

Actionären und Abonnenten kann **nur** gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarten Eintritt gewährt werden.

Directorium.

Königliche Gewerbeschule in Breslau (Museumsplatz).

Das neue Schuljahr beginnt am 14. October. Anmeldungen für die Vorschule, die oberen Klassen der Gewerbeschule und die Abtheilungen für Bauhandwerker, Maschinenbauer und Chemiker nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 Uhr (Donnerstag von 12—1 Uhr) entgegen.

Für die unterste Klasse der Vorschule ist die Reife für Quinta einer höheren Lehranstalt erforderlich. In die Abtheilung der Bauhandwerker, die aus 3 gesonderten Klassen besteht, finden junge Leute, die mindestens zwei Semester mit Erfolg praktisch gearbeitet haben und eine **gute** Elementarschulbildung besitzen, Aufnahme. [3219]

Director Dr. Fiedler.

Am 1., 5. u 10. Sept. c. beginnen neue Curse für Herren u. Damen in dopp. ital. Buchführ. 2c. Prosp. gratis. Anmeld. 8—12, Nm. 3—5. **Institut f. Erlern. kfm. Wissensch.,** Neumarkt 26, I.

Oberschlesische Eisenbahn.

Vom 1. September d. J. ab werden die im Nachtrage I zum Tarif der Oberschlesischen, Oesterreichischen Nordwestbahn und Südnorddeutschen Verbindungsbahn vom 1. August 1877, giltig vom 1. April c., enthaltenen Steinkohlenfrachtsätze von Königshütte nach Adlerkostelez in dem Falle um 1,1 Xr. österreichische Währung Banknoten pro 100 kg widerruflich ermäßigt, wenn im Laufe eines Jahres von einem Versender an einen Empfänger ein Minimalquantum von 5,000,000 kg verfrachtet worden ist. Näheres ist bei unseren Güter-Expeditionen zu erfahren.

Breslau, den 30. August 1878.

Im diesseitigen Localverkehr, sowie im Nachbarverkehr mit der Königlich Niederschlesisch-Märkischen und der Königlichen Ostbahn wird bis auf Weiteres unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs in solchen Fällen, in welchen zur Beförderung von kleinem Vieh in Ermangelung eines bestellten Etagewagens zwei Wagen mit je einem Boden gestellt werden, die Frachtberechnung nach den für Etagewagen geltenden Bestimmungen mit der Maßgabe erfolgen, daß der Berechnung die Durchschnittsfläche der beiden gestellten Wagen zu Grunde gelegt wird. [3216]

Breslau, den 31. August 1878.

Königliche Direction.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zu der [3215]
am 25. September d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im großen Conferenzsaale der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft auf dem hiesigen Bahnhofe stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Zur Berathung und Beschlußfassung kommen die im § 10 alinea 1 des mit der Königlichen Staats-Regierung am 17. September 1856 geschlossenen Betriebs-Ueberlassungs-Vertrages bezeichneten ordentlichen Gegenstände der General-Versammlung.

Diejenigen Herren Actionaire, welche dieser General-Versammlung beiwohnen wollen, haben in Gemäßheit des § 29 des Statuts spätestens am 24. September d. J. im Directorial-Bureau, Zimmer 38 im ersten Stock des hierorts am Oberschlesischen Bahnhofe und Claassenstraßenecke belegenen Verwaltungsgebäudes, ihre Actien zur Abstempelung vorzuzeigen oder deren am dritten Orte erfolgte Niederlegung glaubhaft nachzuweisen und zugleich ein unterschriebenes Verzeichniß der Nummern derselben in zwei Exemplaren zu übergeben, von denen das Eine mit dem Vermerk der zustehenden Stimmen und dem Siegel der Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn versehen, zurückgegeben wird und als Legitimation zur Theilnahme an der Versammlung dient.

Formulare zu den Nummernverzeichnissen können in dem genannten Bureau in Empfang genommen werden.

Breslau, den 1. September 1878.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Friedenthal.

Carl Stangen's Gesellschaftsreisen zur **Weltausstellung in Paris**

alle 10 Tage auf verschiedenen Routen. Ausflüge nach **London** und **Brüssel.** Abfahrtstage: 11., 22. September, 2. und 11. October cr. [845]

Ausführliche Prospecte **gratis** nur in

Carl Stangen's Reisebureau,

Erste Deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.

Ein lebhaftes

Destillat.-Detail-Geschäft

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 50 an die Exped. der Bresl. Ztg. [820]

Himbeersaft à Pfd. 70 Pf., bei 10 Pfd. à 60 Pf.
Schöner Caviar à Pfd. 3 Mk. 50 Pf.
A. Gonschior, Weidenstr. 22.

Verschluß-Kruken.

Die so beliebten, luftdicht eingeschliffenen Verschluß-Kruken zum Einlegen von Früchten und Gemüse, sind wieder vorräthig und empfiehlt einer gütigen Beachtung [2607]

G. Schwendke,

Thonwaaren- und Ofen-Fabrik, Dyhernfurth.

Concurs-Eröffnung.
Königliches Kreis-Gericht.
Gleiwitz, den 30. August 1878,
Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns [381]

Georg Wetz,

in Firma **Mathias Wetz u. Sohn** zu Gleiwitz, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung

auf den 26. August 1878

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Albert Schödon** zu Gleiwitz bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. September 1878, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Schade,** im Termins-Zimmer Nr. 10 hierselbst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 8. October 1878 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 8. October 1878 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 28. October 1878, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Schade,** im Termins-Zimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fraustädter, Geißler, Huck, Samberger** und **Warsitz** hier zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

gez. **Friedrich.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 22 Stück **Meidinger'schen** Original-Schulöfen mit Luftzuführung von unten soll in öffentlicher Submission [382]

Freitag, den 6. September c., Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Verwaltung verdungen werden. Bedingungen liegen ebendaselbst und im Bureau der Königl. Garnison-Verwaltung zu Breslau zur Einsicht aus.

Glatz, den 30. August 1878.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Geschlechtskrankheiten, Syphilis

werden in kürzester Zeit nach der neuesten Methode der Wissenschaft ohne Berufsstörung und ohne üble Folgen von einem in diesen Krankheiten sehr erfahrenen Specialisten gründl. geheilt. Strengste Discretion. Honorar nach erfolgter Heilung. Anfragen unter Dr. med. 1012 postl. Breslau erhalten sofort Antwort.

Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Mannesschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [429]

Sprechzimmer f. Haut- u. Syphiliskranke Ring 39, 1. Et. Tägl. (außer Sonntag) ½5—6 Nm. Privatsprechst. Ernststraße Nr. 11 (an der Neuen Taschenstraße), 8—10, 2—4.

2441 **Dr. Karl Weisz.**

Der so beliebt gewordene

Ziegen-Käse [2984]

ist wieder auf Lager.

Heinrich Schwarzer, Klosterstraße 90a.

Ca. 8 Morgen Kraut sind auf dem Dom. Ober-Glauche bei Trebnitz zu verkaufen. [2605]

Eine gepr. Lehrerin, welche gründlichen Musik-Unterricht ertheilt, wünscht ein Engagement als Erzieherin. [346]
Gefl. Offerten sub C. K. 71 werden an die Exped. der Bresl. Zeitung erbeten.

Eine tüchtige

Directrice

findet bei hohem Salair und Station vom 15. September ab Engagement in der Putzhandlung **Ludwig Leiser in Thorn.**

Eine tüchtige

Directrice

wird für mein Damenputz- und Modewaaren-Geschäft zum Antritt 1. October gesucht. [264.]

B. Silberfeld, Cosel.

Ein junges, jüdisches, anständiges Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Stellung in einer Destillation oder Bierausschank als **Schänkerin** per 1. October. Offerten werden erbeten unter A. K. 100 postl. Rosenberg.

Ein junger **Mann,** mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per 1. October am hiesigen Platze Stellung per 1. Oct. im Comptoir od. Lager. Gefl. Off. erb. Chiff. G. R. 69 Briefk. d. Bresl. Ztg.

Ein junger **Mann,** Specerist, militairfrei, welcher bereits als Reisender thätig war, sucht eine ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unter Chiff. P. G. 70 Briefk. d. Bresl. Ztg.

Ein militairfreier j. Mann, Specerist, gegenwärtig noch in Stellung, mit guter Handschrift u. Prima-Referenzen sucht per 1. October c. Stellung Lager oder Detail anderw. Gefl. Offerten beliebe man an G. 32 postl. Liegnitz zu adressiren.

Für meine Seiden-Band-Handlung suche ich einen mit der Branche vertrauten, durchaus **tüchtigen jungen Mann** [2637]
per 1. October.
Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

A. J. Mugdan,
Ring Nr. 10/11.

Eine größere Maschinenfabrik Oberschlesien sucht zum baldigen Antritt einen energischen und erfahrenen

Werkmeister

für die Schmiede und Brücken, der sich über seine seitherige Thätigkeit in diesem Fache durch Zeugnisse ausweisen kann.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften bald unter E. H. Nr. 476 postlagernd Kattowitz Oberschl. einzusenden.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet,

Kaufmann werden will, bei gleichzeitiger Erlernung der Comptoirwissenschaft und der Agentur-Geschäfte, kann zum 1. October eine Stelle erhalten. [74.]

Das Nähere ist durch die Expedition des Sorauer Wochenbl. in Sorau zu erfahren.

Freiburgerstr. 18

ist die sehr elegante erste Etage im Ganzen oder getheilt und die Hälfte der dritten Etage per 1. October preismäßig zu vermiethen. [2697]
Näheres dritte Etage links.

Zu vermiethen 1. Etage, 12 Piecen, als Geschäftslocal, zu Bureau, Assecuranz- 2c., Wohnung, im Ganzen oder getheilt Ohlauerstr. 43.

Besonderer Verhältnisse halber ist erste Etage mit 6 Zimmern, Nebengelaß, Badeeinrichtung u. ten **Neudorfstraße 100a** für Mark bald zu vermiethen. [2700]

Gabitzstr. 9/10

ist die 2. Etage getheilt, je 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Entree und Zubehör mit Gartenbenutzung zu vermiethen.

Zu vermiethen eine Wohnung, 3. Etage, 4 und 5 Stuben und Beigelaß, Ohlauerstraße 43. [2698]

Vorwerksstraße 7,

nahe dem Stadtgraben, sind zwei geräumige Wohnungen für 570 resp. 720 Mark per 1. October zu vermiethen. [2980]
Näh. das. bei Cassirer.

Ein Laden

zu vermiethen Vorwerksstraße Nr. 7 (Weichert's Restaurant). [2979]

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 74

elegante Wohnungen zu 4 und 5 Zimmern billig zu vermiethen. [2700]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.